



# Türkei: Syrische Flüchtlinge

## Auskunft der SFH-Länderanalyse

Julia Moser

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch  
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto  
PC 30-1085-7

Bern, 13. Dezember 2012



Member of the European  
Council on Refugees and Exiles

## Einleitung

Am 10. Dezember 2012 waren in Jordanien, im Libanon, im Irak und in der Türkei insgesamt 511'407 syrische Flüchtlinge registriert, beziehungsweise warteten auf ihre Registrierung. In der Türkei befanden sich gemäss letzten Zahlen des UNHCRs 136'810 registrierte sowie schätzungsweise 60'000-70'000 nicht-registrierte Syrer und Syrerinnen.<sup>1</sup> Die UNO geht davon aus, dass aufgrund des aktuellen Konflikts bis Anfang 2013 insgesamt vier Millionen SyrerInnen humanitäre Hilfe benötigen werden. Es wird erwartet, dass die Türkei eine Hauptlast des Flüchtlingsstroms tragen wird. Mit Beginn des Winters verschlechtern sich die Bedingungen der syrischen Flüchtlinge in der Türkei und der Intern Vertriebenen nahe der türkischen Grenze zunehmend. Der türkische Premierminister Recep Tayyip Erdoğan hat deshalb in den letzten Wochen vermehrt nach internationaler Unterstützung bei der Bewältigung des Flüchtlingsstroms sowie ein Eingreifen des UN-Sicherheitsrats in Syrien gefordert.<sup>2</sup>

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in der Türkei seit mehreren Jahren.<sup>3</sup> Über die aktuelle Situation der syrischen Flüchtlinge in Jordanien und im Libanon hat sie kürzlich bereits ausführlich berichtet.<sup>4</sup>

## 1 Situation von syrischen Flüchtlingen in der Türkei

### 1.1 Syrische Flüchtlinge in den Flüchtlingslagern

Nach Angaben des UNHCR bestehen in der Türkei zurzeit 14 Flüchtlingslager in sieben Grenzprovinzen, welche insgesamt 136'800 registrierte syrische Flüchtlinge beherbergen.<sup>5</sup> Ein Teil dieser Flüchtlinge befindet sich in türkischen Spitälern, wo sie medizinische Versorgung erhalten.<sup>6</sup> Neuankömmlinge, welche die Grenze offiziell passieren, werden an die beiden neu konstruierten Flüchtlingslager in Gaziantep-Nizip und Şanlıurfa-Akçakale verwiesen. Da die anderen Lager ihre Kapazität erreicht haben, werden zu diesen nur Personen zugelassen, deren unmittelbare Familienmitglieder bereits dort untergebracht sind. Neben den 14 Flüchtlingslagern bestehen laut UNHCR auch fünf Empfangszentren in der Türkei, wo besonders verletzte Personen wie Frauen, Kinder und Betagte humanitäre

<sup>1</sup> United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR), Syria Regional Response, Update vom 10. Dezember 2012: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/regional.php>.

<sup>2</sup> The Guardian, Syrian Refugee Crisis Hits New High as 11,000 Flee in Single Day, 9. November 2012: [www.guardian.co.uk/world/2012/nov/09/syria-refugee-high-11000-flee](http://www.guardian.co.uk/world/2012/nov/09/syria-refugee-high-11000-flee).

<sup>3</sup> Vgl. [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander/europe/tuerkei](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander/europe/tuerkei).

<sup>4</sup> Vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Jordanien, Libanon: Syrische Flüchtlinge, 26. September 2012: [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander/arabia/jordanien](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander/arabia/jordanien).

<sup>5</sup> UNHCR, UN Country Team in Turkey Daily Situation Report on the Situation Pertaining to Syria, 22-23. November 2012: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/country.php?id=224>.

<sup>6</sup> UNHCR, UN Country Team Update on Syrian Displacement 1-2 November 2012, 5. November 2012: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/country.php?id=224>.

Hilfe erhalten.<sup>7</sup> Aufgrund des nicht abbreissenden Flüchtlingsstroms sind zurzeit weitere Flüchtlingslager in Planung, um mehr Kapazitäten zu schaffen.<sup>8</sup>

**Humanitäre Hilfsleistungen.** Humanitäre Unterstützung erhalten die Flüchtlinge in den offiziellen Lagern vor allem durch die türkische Katastrophenbehörde AFAD und den Türkischen Roten Halbmond.<sup>9</sup> In einigen Lagern verteilt der Türkische Rote Halbmond drei Mahlzeiten pro Tag und stellt Dusch- und Toilettencontainer zur Verfügung.<sup>10</sup> Im Containerlager in Kilis und in weiteren Lagern hat das *World Food Program* ein elektronisches Kartensystem eingeführt. Mithilfe dessen erhalten Flüchtlingsfamilien medizinische Versorgung und ein monatliches Guthaben von 45 US Dollar für Nahrungsmittel.<sup>11</sup> In der Stadt Kilis unterhält *Médecins Sans Frontières* eine kleine psychiatrische Klinik für die Bewohner der Lager in Kilis und Gaziantep.<sup>12</sup>

**«Temporary protection».** Syrische Flüchtlinge sind von der bei anderen Flüchtlingen in der Türkei angewandten Asylpraxis und UNHCR-Prozedur ausgeschlossen. Aufgrund des zunehmenden Flüchtlingsstroms aus Syrien wurde im Oktober 2011 die speziell für syrische Flüchtlinge angewandte «temporary protection policy» offiziell bekannt gegeben.<sup>13</sup> Aufgrund des zunehmenden Flüchtlingsstroms aus Syrien erhalten syrische Flüchtlinge von der Türkei seither *de facto* einen temporären Schutzstatus. Dieser soll eine «open border policy» und humanitäre Hilfe in den Lagern in der Hatay Provinz beinhalten und gewährleisten, dass keine Zwangsrückführungen stattfinden und für die Dauer der Krise in Syrien keine zeitliche Begrenzung des Aufenthaltsrechts in der Türkei besteht.<sup>14</sup>

**Registrierung.** Die bei anderen Asylsuchenden in der Türkei angewandte Registrierungspraxis durch UNHCR kommt bei syrischen Flüchtlingen bisher nicht zur Anwendung. Es bestehen Unklarheiten darüber, wie ihre Registrierung genau abläuft. Scheinbar werden die Flüchtlinge an der Grenze von türkischen Militärgrenzwächtern empfangen und bei ihrer Ankunft in den Lagern von lokalen Ausländerpolizisten registriert. In gewissen Lagern erhalten sie daraufhin eine Art Identitätskarte, die aber hauptsächlich dazu benutzt wird, die Verteilung von Hilfsgütern zu koordinieren.<sup>15</sup> *Amnesty International* kritisiert allerdings, dass Screening- und Registrierungsprozesse von Neuankömmlingen aus Syrien zurzeit nicht genügend vorhanden sind und zu lange dauern. Dies trägt dazu bei, dass

<sup>7</sup> UNHCR, UN Country Team Update on Syrian Displacement 1-2 November 2012, 5. November 2012: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/country.php?id=224>.

<sup>8</sup> E-Mail-Auskunft eines Vertreters der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften an die SFH, 14. November 2012.

<sup>9</sup> Chatham House, *The Impact of Syrian Refugees on Turkey and Jordan*, Oktober 2012: [www.chathamhouse.org/publications/tw/archive/view/186289](http://www.chathamhouse.org/publications/tw/archive/view/186289); E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson von Human Rights Watch vor Ort, 14. November 2012.

<sup>10</sup> E-Mail-Auskunft eines Vertreters der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften an die SFH, 14. November 2012.

<sup>11</sup> UNFPA, ‚I came here to listen‘, Secretary General Tells Syrian Refugees in Turkey, 7. Dezember 2012: [www.unfpa.org/public/op/edit/home/news/pid/12633](http://www.unfpa.org/public/op/edit/home/news/pid/12633); UNHCR, Syria Regional Refugee Response, Update vom 25. Oktober 2012: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/regional.php>.

<sup>12</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012: [www.hyd.org.tr/?pid=925&](http://www.hyd.org.tr/?pid=925&).

<sup>13</sup> Ebd.

<sup>14</sup> UNHCR, 2012 UNHCR Country Operations Profile – Turkey, 2012: [www.unhcr.org/pages/49e48e0fa7f.html](http://www.unhcr.org/pages/49e48e0fa7f.html).

<sup>15</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012.

sich eine grosse Anzahl Intern Vertriebener auf der syrischen Seite der Grenze befindet und auf ihren Einlass und die Registrierung wartet.<sup>16</sup>

**Bewegungsfreiheit.** Flüchtlinge geniessen grundsätzlich eine Form von regulierter Bewegungsfreiheit in der Türkei. In der Regel sind sie verpflichtet, sich regelmässig an ihrem Wohnsitz zur «signature duty» zu melden und müssen um Erlaubnis bitten, um die Provinz zu verlassen.<sup>17</sup> Laut Angaben einer Kontaktperson vor Ort kommt diese eingeschränkte Bewegungsfreiheit auch bei syrischen Flüchtlingen ohne gültige Reisedokumente zur Anwendung, die in den türkischen Flüchtlingslagern untergekommen sind. Grundsätzlich ist ihre Bewegungsfreiheit nicht auf die Lager beschränkt, sie dürfen diese kurzzeitig verlassen, um etwa Lebensmittel einzukaufen oder Familienmitglieder oder Bekannte in anderen Lagern zu besuchen.<sup>18</sup> Für eine längere Abwesenheit, um beispielsweise nach Ankara zur Schweizer Botschaft zu reisen, ist es möglich, von der Lageradministration eine Erlaubnis zu erhalten, um das Lager länger zu verlassen. Die Flüchtlinge erhalten, sollte eine Bewilligung notwendig sein, Papiere und erleichterten Zugang zu Transportmöglichkeiten.<sup>19</sup> Viele syrische Flüchtlinge versuchen von der Türkei weiter in EU-Staaten zu reisen. Sie wenden sich dabei oft an Botschaften und Konsulate und versuchen aufgrund von Familiennachzug, eine Reiseerlaubnis in Drittstaaten zu erhalten.<sup>20</sup>

**Fehlende Transparenz.** Es ist ausländischen Journalisten und Vertretern von Menschenrechtsorganisationen nicht erlaubt, die Lager zu besuchen um sich zu vergewissern, wie die Lebensbedingungen dort sind. *Amnesty International* und die türkische NGO *Helsinki Citizens' Assembly* kritisieren deshalb, dass zu wenig Transparenz über die Zustände sowie die Registrierungsprozeduren an der Grenze und in den Lagern besteht. Sie fordern, dass unabhängige Vertreter der Zivilgesellschaft und von Menschenrechtsorganisationen Zugang zu den Lagern erhalten.<sup>21</sup> Die fehlende Transparenz sowie schwache Präsenz von UNHCR vor Ort ist insbesondere angesichts der grossen Zahl von angeblich freiwilligen Rückkehrern nach Syrien (ca. 45'000 seit Mitte 2011) besorgniserregend.<sup>22</sup> *Amnesty International* kritisiert ausserdem die Nähe der Lager zur syrischen Grenze, da dies die Sicherheit der Bewohner beeinträchtigt.<sup>23</sup>

**Militär-Deserteure.** In einem der Flüchtlingslager in der Hatay-Provinz befinden sich laut UNHCR auch eine wachsende Anzahl von militärischen Überläufern von

<sup>16</sup> Amnesty International (AI), Syria's Neighbours Must Ensure Stranded Refugees Are Allowed Access to Safety, 14. September 2012: [www.amnesty.org/en/news/syria-refugees-2012-09-14](http://www.amnesty.org/en/news/syria-refugees-2012-09-14). Vgl. auch Kapitel 2, S. 5.

<sup>17</sup> UNHCR, Information for Non-Europeans Seeking Asylum in Turkey, ohne Datum: [www.unhcr.org.tr/?page=45](http://www.unhcr.org.tr/?page=45).

<sup>18</sup> Telefonauskunft einer Vertreterin von Human Rights Watch vom 14. November 2012. Sie hat sich im Oktober 2012 für Forschungszwecke im türkisch-syrischen Grenzgebiet aufgehalten und konnte im Rahmen dieser zwei IDP-Lager besuchen.

<sup>19</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 12. Dezember 2012; Telefonauskunft einer Vertreterin von Human Rights Watch vom 14. November 2012.

<sup>20</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012.

<sup>21</sup> AI, Syria's Neighbours Must Ensure Stranded Refugees Are Allowed Access to Safety, 14. September 2012; Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012.

<sup>22</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012.

<sup>23</sup> AI, Syria's Neighbours Must Ensure Stranded Refugees Are Allowed Access to Safety, 14. September 2012.

Präsident Bashar al-Assads Truppen. Darunter sind auch hochrangige Armeeoffiziere und deren Familienmitglieder.<sup>24</sup> Für die in Lagern untergebrachten Überläufer kommen andere Bestimmungen bezüglich der Bewegungsfreiheit zur Anwendung als bei den übrigen Lagerbewohnern.<sup>25</sup> Es wird berichtet, dass die Freie Syrische Armee die Flüchtlingslager in der Türkei dazu benutzt, sich neu zu formieren und Rekrutierungs- sowie Mobilisierungsaktivitäten durchzuführen. Die Türkei unterstützt die Bestrebungen der Freien Syrischen Armee und des in Istanbul ansässigen Syrischen Nationalrats und duldet deshalb auch diese Aktivitäten in den Lagern. Sie sind allerdings nicht unbedenklich, da sie die Unterscheidung zwischen Flüchtlingen und Rebellen verwischen und den zivilen und humanitären Charakter der Lager gefährden.<sup>26</sup>

## 1.2 Syrische Flüchtlinge ausserhalb der Lager

Zusätzlich zu den gegenwärtig 136'800 Personen in den Flüchtlingslagern leben Tausende weitere syrische Flüchtlinge in türkischen Dörfern und Städten. UNHCR schätzt die Zahl dieser Personen, die entweder mit gültigen Reisepapieren eingereist oder die Grenze illegal passiert haben, auf 60'000-70'000. Sie leben in Mietwohnungen oder sind bei Verwandten und Bekannten untergekommen.<sup>27</sup> Anders als in arabischsprachigen Aufnahmeländern führt das Fehlen einer gemeinsamen Sprache in der Türkei zu Integrationsschwierigkeiten, etwa beim Schulbesuch von syrischen Flüchtlingskindern.<sup>28</sup> Dennoch ziehen es viele SyrerInnen aufgrund der engen Platzverhältnisse vor, nicht in den offiziellen Lagern zu leben. Zum Teil nannten sie als Grund die Furcht vor Infiltration der Lager durch syrische Geheimagenten.<sup>29</sup>

**Rechtstatus.** Gemäss der *Helsinki Citizens' Assembly Turkey* sind schätzungsweise 20'000 SyrerInnen in den letzten 18 Monaten mit gültigen Reisepapieren in die Türkei eingereist. Sie erhalten daraufhin einen für Touristen üblichen dreimonatigen Besucherstatus.<sup>30</sup> Von den schätzungsweise 60'000-70'000 SyrerInnen, die unabhängig in der Türkei leben, besitzen ungefähr 40'000 Personen keine gültigen Reisepapiere. Sie haben die Grenze illegal überquert und wurden bisher entweder geduldet oder vermieden es, von den Behörden aufgespürt zu werden.<sup>31</sup> Seit einigen Monaten versucht die türkische Regierung SyrerInnen, die ohne gültige Reisepapiere eingereist sind und zerstreut in der Türkei leben, dazu zu bewegen in die offiziellen Lager umzuziehen und sich zu registrieren. Dort haben sie

<sup>24</sup> Radio Free Europe/Radio Liberty, Thousands of Syria Refugees Stream into Turkey, 9. November 2012: [www.ecoi.net/local\\_link/230513/352925\\_de.html](http://www.ecoi.net/local_link/230513/352925_de.html).

<sup>25</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort vom 12. Dezember 2012.

<sup>26</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012.

<sup>27</sup> UNHCR, UN Country Team in Turkey Daily Situation Report on the Situation Pertaining to Syria, 22-23. November 2012; United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR), Syria Regional Response, Update vom 10. Dezember 2012; Chatham House, The Impact of Syrian Refugees on Turkey and Jordan, Oktober 2012.

<sup>28</sup> Al Jazeera, Syrians Forced to Teach Themselves in Exile, 3. November 2012: [www.aljazeera.com/indepth/features/2012/11/201211311392116248.html](http://www.aljazeera.com/indepth/features/2012/11/201211311392116248.html).

<sup>29</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012.

<sup>30</sup> Ebd.

<sup>31</sup> Ebd.

Anrecht auf Hilfsgüter, medizinische Versorgung und Schulunterricht für ihre Kinder.<sup>32</sup>

**Bewegungsfreiheit.** Das für drei Monate gültige Einreisevisum erlaubt SyrerInnen mit gültigen Reisepapieren sich frei in der Türkei zu bewegen und auch ausserhalb der Lager selbständig Unterkunft zu finden. Sie haben allerdings kein Anrecht auf humanitäre Hilfe und müssen sich vollumfänglich selbst versorgen.<sup>33</sup> Bisher wurde es weitgehend akzeptiert, dass viele dieser SyrerInnen auch nach Ablauf ihres dreimonatigen Visums ausserhalb der Lager ohne Registrierung oder geregelten Aufenthaltsstatus leben. Mit den steigenden Zahlen der Flüchtlinge wird aber nun vermehrt verlangt, dass sie sich in den Lagern melden sollen, so bald die Visumsfrist abläuft.<sup>34</sup>

## 2 Situation im syrisch-türkischen Grenzgebiet

### 2.1 Grenzüberquerung

**Teilweise geschlossene Grenzübergänge.** Gemäss Angaben von *Human Rights Watch* hat ein grosser Anteil der syrischen Flüchtlinge seit August 2012 Schwierigkeiten die türkische Grenze zu passieren. Als Folge der zu langsam ablaufenden Screening- und Registrierungsprozesse sind mehr als 10'000 SyrerInnen seit Monaten an zwei Grenzübergängen gestrandet.<sup>35</sup> Der Übergang in der Nähe der türkischen Stadt Reyhanli und dem syrischen Dorf Atma sowie der Übergang Öncüpinar/Bab al Salaam bei Kilis wurden in den letzten Monaten teilweise geschlossen. An der Grenze gestrandete syrische Flüchtlinge gaben zur Auskunft, sie seien von türkischen Grenzwachern mit der Begründung weggeschickt worden, die Flüchtlingslager in der Türkei seien voll. *Human Rights Watch* geht davon aus, dass die Türkei diese syrischen Flüchtlinge in den letzten Wochen bewusst und unrechtmässig von der Einreise abgehalten hat. Nur kleinen Gruppen von Personen wurde erlaubt die Grenze zu passieren, zumeist aufgrund von medizinischen Notfällen.<sup>36</sup> Ein leitender Beamter bestätigte gegenüber *Human Rights Watch*, dass die türkischen Lokalbehörden vermehrt versuchen die syrischen Flüchtlinge im als sicher erachteten syrischen Grenzgebiet mit Hilfsgütern zu ver-

<sup>32</sup> The Washington Post, In Policy Shift, Turkey Moving Syrian Refugees Inland or to Camps, 10. September 2012: [www.washingtonpost.com/world/middle\\_east/turkey-cracks-down-on-syrian-refugees/2012/09/09/f8a73654-faba-11e1-ab03-6dd8b366b547\\_story.html](http://www.washingtonpost.com/world/middle_east/turkey-cracks-down-on-syrian-refugees/2012/09/09/f8a73654-faba-11e1-ab03-6dd8b366b547_story.html).

<sup>33</sup> Human Rights Watch (HRW), Iraq/Turkey: Open Borders to All Syrian Refugees, 14. Oktober 2012: [www.hrw.org/news/2012/10/14/iraqturkey-open-borders-all-syrian-refugees-0](http://www.hrw.org/news/2012/10/14/iraqturkey-open-borders-all-syrian-refugees-0); Telefonauskunft einer Vertreterin von Human Rights Watch vor Ort, 14. November 2012.

<sup>34</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note, 16. November 2012.

<sup>35</sup> HRW, Iraq/Turkey: Open Borders to All Syrian Refugees, 14. Oktober 2012; HRW, Syria Neighbors: Keep Borders Open for Refugees, 29. August 2012: [www.ecoi.net/local\\_link/225568/347347\\_de.html](http://www.ecoi.net/local_link/225568/347347_de.html); UNHCR, Syria Regional Refugee Response, Update vom 25. Oktober 2012.

<sup>36</sup> HRW, Iraq/Turkey: Open Borders to All Syrian Refugees, 14. Oktober 2012.



sorgen.<sup>37</sup> Syrische Flüchtlinge sind teilweise auch von syrischen Ordnungskräften daran gehindert worden, die Grenze zu passieren.<sup>38</sup>

**Antipersonenminen.** Um die Grenze besser kontrollieren zu können, hat die syrische Armee anfangs 2012 Teile des syrischen Grenzgebiets nahe der Türkei, welche von Syrern auf der Flucht durchquert werden, vermint.<sup>39</sup> *Human Rights Watch* berichtet von mehreren Opfern aus der Zivilbevölkerung aufgrund von Antipersonenminen. Professionelle Minenräumer und zivile Zeugen gaben an, die Minen seien von Regierungstruppen wenige Meter von der türkischen Grenze entfernt in der Nähe von Hasanieh, Derwand, Jiftlek und Kherbet al-Joz gelegt worden.<sup>40</sup>

## 2.2 Intern Vertriebene nahe der türkischen Grenze

**Intern Vertriebene bei Bab al Salaam.** Nahe der türkischen Provinz Kilis bei Bab al Salaam befindet sich eines der zwei IDP-Camps unmittelbar bei einem Grenzübergang. Gemäss Angaben im Oktober 2012 leben 50 Meter von der Grenze entfernt 5000-5500 Intern Vertriebene. Regelmässig hatten sie in den Monaten davor in grossen Gruppen protestiert, um von den türkischen Grenzwächtern eingelassen zu werden.<sup>41</sup> Laut einer Kontaktperson von *Human Rights Watch*, die im Oktober vor Ort war, sind die Lebensbedingungen schlecht. Viele der Kinder leiden an Durchfall aufgrund der Nahrungsmittel und ungenügenden Hygienestandards.<sup>42</sup>

**Intern Vertriebene bei Atma.** 100 Meter vom Grenzübergang Reyhanli/Atma entfernt leben seit Ende September ungefähr 1600 SyrerInnen in notdürftigen Zelten inmitten eines Olivenhains.<sup>43</sup> Laut *BBC News* sind es Ende November bereits 12'000 Intern Vertriebene, die unter unhygienischen und nasskalten Bedingungen in Atma ausharren.<sup>44</sup> Sie haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen, fliessendem Wasser oder Strom, und verfügen nur über elementare Gesundheitsversorgung. Eine Handvoll Hilfsorganisationen versorgt sie mit grundlegenden Nahrungsmitteln und in Flaschen abgefülltes Wasser. Ein Arzt vor Ort gab zur Auskunft, dass die türkischen Grenzwächter hochschwangeren Frauen erlauben, die Grenze zu passieren um medizinische Betreuung zu erhalten. Sie werden allerdings nach der Geburt ihrer Kinder umgehend zurück geschickt.<sup>45</sup> Die Kontaktperson von *Human Rights Watch*, die im Oktober mit dem Arzt gesprochen hatte, äusserte Bedenken über die gesundheitlichen Folgen und sogar Überlebenschancen von Neugeborenen unter den Lebensbedingungen im Olivenhain.<sup>46</sup> In der Kleinstadt Atma lebt

<sup>37</sup> HRW, Iraq/Turkey: Open Borders to All Syrian Refugees, 14. Oktober 2012.

<sup>38</sup> Integrated Regional Information Networks (IRIN), Jordan-Syria: Refugees Say it is Becoming Harder to Leave, 21. März 2012: [www.irinnews.org/Report/95120/JORDAN-SYRIA-Refugees-say-it-is-becoming-harder-to-leave](http://www.irinnews.org/Report/95120/JORDAN-SYRIA-Refugees-say-it-is-becoming-harder-to-leave).

<sup>39</sup> Ebd.

<sup>40</sup> HRW, Syria: Army Planting Banned Landmines, 13. März 2012: [www.hrw.org/news/2012/03/13/syria-army-planting-banned-landmines](http://www.hrw.org/news/2012/03/13/syria-army-planting-banned-landmines).

<sup>41</sup> HRW, Iraq/Turkey: Open Borders to All Syrian Refugees, 14. Oktober 2012.

<sup>42</sup> Telefonauskunft einer Vertreterin von Human Rights Watch vor Ort, 14. November 2012.

<sup>43</sup> CNN, Syria's Internally Displaced Languish in Squalor at Turkish Border, 27. September 2012: <http://edition.cnn.com/2012/09/27/world/meast/syria-stranded-refugees/index.html>; HRW, Iraq/Turkey: Open Borders to All Syrian Refugees, 14. Oktober 2012.

<sup>44</sup> BBC News, Syria Crisis: Despair of Refugees in Atma Camp, 26. November 2012: [www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-20493528](http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-20493528).

<sup>45</sup> HRW, Iraq/Turkey: Open Borders to All Syrian Refugees, 14. Oktober 2012.

<sup>46</sup> Telefonauskunft einer Vertreterin von Human Rights Watch vor Ort, 14. November 2012.

zusätzlich eine grosse Anzahl Intern Vertriebener in überfüllten Privathäusern und öffentlichen Gebäuden wie Schulen. Aufgrund der Bedingungen und des Platzmangels sind viele SyrerInnen von Atma wieder in ihre Dörfer zurück gekehrt, obwohl die Sicherheitslage dort zumeist deutlich schlechter ist.<sup>47</sup>

**Kämpfe im Grenzgebiet.** UNHCR berichtet, dass Teile des syrischen Grenzgebiets, welche an die türkischen Provinzen Yayladagi, Hatay und Akçakale angrenzen, nach wie vor unter Beschuss von syrischer Seite stehen.<sup>48</sup> Insbesondere nahe der kürzlich von Oppositionellen eingenommenen syrischen Stadt Ras al-Ain kam es in den letzten Wochen (Stand Anfang Dezember) wiederholt zu Kampfhandlungen.<sup>49</sup> Die unmittelbare Nähe der Bombenangriffe und Schiessereien zu türkischem Territorium hat einerseits zu einem erhöhten Flüchtlingsstrom, andererseits auch zu Verletzten in der Türkei geführt und weckt Ängste in der Bevölkerung.<sup>50</sup> Als Folge fordert die türkische Regierung vermehrt militärische Unterstützung von der internationalen Staatengemeinschaft.<sup>51</sup> Berichten zufolge sind im April 2012 auch syrische Flüchtlinge, die sich innerhalb oder unmittelbar bei einem Flüchtlingslager in der Provinz Kilis befanden, von verirrten Kugeln verletzt worden.<sup>52</sup> Am 26. November ist das Zeltlager an der Grenze nahe der syrischen Kleinstadt Atma von Regierungstruppen beschossen worden. Die Luftangriffe galten von Rebellen benutzten Häusern in Atma, doch sie verfehlten ihr Ziel. Stattdessen gingen die Geschosse in den Feldern unmittelbar neben den Zelten nieder und lösten Panik aus.<sup>53</sup>

### 3 Einfluss der Flüchtlinge auf religiöse und ethnische Stabilität in der Aufnahmegesellschaft

Die Türkei ist ein Vielvölkerstaat mit zahlreichen ethnischen und religiösen Minderheiten. Dieser Umstand führt seit der Staatenbildung regelmässig zu Konflikten und die verschiedenen Volksgruppen geniessen nicht alle dieselben Rechte.<sup>54</sup> Insbesondere in Regionen im Südosten der Türkei besteht die Gefahr, dass religiöse oder ethnische Auseinandersetzungen aufgrund des syrischen Flüchtlingsstroms erneut angefacht werden könnten.

**Spannungen zwischen Alewiten und Sunniten.** Ähnlich wie im Libanon hat der Konflikt in Syrien auch in der Türkei bereits Auswirkungen auf die Stabilität der

<sup>47</sup> Telefonauskunft einer Vertreterin von Human Rights Watch vor Ort, 14. November 2012.

<sup>48</sup> UNHCR, Syria Regional Refugee Response, Update vom 25. Oktober 2012.

<sup>49</sup> The Guardian, Syrian Refugee Crisis Hits New High as 11,000 Flee in Single Day, 9. November 2012: [www.guardian.co.uk/world/2012/nov/09/syria-refugee-high-11000-flee](http://www.guardian.co.uk/world/2012/nov/09/syria-refugee-high-11000-flee); The Independent, Civil War in Syria Puts Turkey on Edge, 4. Dezember 2012: [www.independent.co.uk/news/world/middle-east/civil-war-in-syria-puts-turkey-on-edge-8381146.html](http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/civil-war-in-syria-puts-turkey-on-edge-8381146.html).

<sup>50</sup> Reuters, Residents Flee Air Strikes on Syria Border Town, 13. November 2012: [www.reuters.com/article/2012/11/13/us-syria-crisis-turkey-jet-idUSBRE8AC08L20121113](http://www.reuters.com/article/2012/11/13/us-syria-crisis-turkey-jet-idUSBRE8AC08L20121113).

<sup>51</sup> BBC News, Syria Crisis: NATO 'to Approve Turkey Missiles Request', 4. Dezember 2012: [www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-20590129](http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-20590129).

<sup>52</sup> Al, Syria's Neighbours Must Ensure Stranded Refugees Are Allowed Access to Safety, 14. September 2012.

<sup>53</sup> BBC News, Syria Crisis: Despair of Refugees in Atma Camp, 26. November 2012.

<sup>54</sup> Vgl. SFH, Türkei: Die aktuelle Situation der Kurden, 20. Dezember 2010: [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/europe/tuerkei](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/europe/tuerkei).



Beziehungen verschiedener Glaubensrichtungen des Islams gezeigt.<sup>55</sup> Während der Libanon deutlich in Pro- und Anti-Assad-Fraktionen gespalten ist,<sup>56</sup> steht die Türkei dem Assad-Regime mehrheitlich kritisch gegenüber. Die türkische Grenzstadt Antakya in der Provinz Hatay allerdings, in der viele sunnitische Flüchtlinge aus Syrien angekommen sind, ist hauptsächlich von türkischen Alewiten bewohnt. Diese unterstützen Assad und seine Regierungsmitglieder, da sie der alewitischen Minderheit in Syrien angehören. Als Folge hat die alewitische Bevölkerung von Antakya kaum Sympathien für die Flüchtlinge übrig und setzt sie gesamthaft mit «islamistischen Rebellen» gleich.<sup>57</sup> Um religiöse Konflikte zu vermeiden, begann die türkische Regierung deshalb im August 2012, die in Antakya lebenden Flüchtlinge umzusiedeln. Türkische Polizisten suchten die 40'000 SyrerInnen auf, die in Mietwohnungen in der Hatay Provinz leben, und forderten sie auf, umgehend ihre Sachen zu packen und weiter ins Inland oder in die offiziellen Lager umzuziehen.<sup>58</sup>

**Syrische Flüchtlinge kurdischer Ethnie.** Auch der Kurdenkonflikt in der Türkei könnte durch die Ankunft von kurdischen Flüchtlingen aus Syrien weiter angefacht werden. Ein Experte von *Chatham House* wies kürzlich darauf hin, dass die Dynamik der Kurdenpolitik in der Türkei bereits beeinflusst worden sei.<sup>59</sup> Angehörige der ethnischen Minderheit der Kurden sind in der Türkei seit Jahrzehnten ausgeprägter Marginalisierung und Diskriminierung ausgesetzt.<sup>60</sup> Viele der syrischen Flüchtlinge kurdischer Ethnie versuchen dennoch in der Türkei die offiziellen Flüchtlingslager zu meiden, auf die dort erhältlichen Hilfsleistungen zu verzichten und stattdessen selbstständig in der Türkei zu leben. Aufgrund ihrer fehlenden Unterstützung für die Freie Syrische Armee fürchten sie sich vor den Feindseligkeiten der mehrheitlich sunnitischen SyrerInnen in den Lagern.<sup>61</sup>

---

<sup>55</sup> Chatham House, *The Impact of Syrian Refugees on Turkey and Jordan*, Oktober 2012.

<sup>56</sup> Vgl. SFH, *Jordanien, Libanon: Syrische Flüchtlinge*, 26. September 2012.

<sup>57</sup> Chatham House, *The Impact of Syrian Refugees on Turkey and Jordan*, Oktober 2012, S.3; *The World, As Syrian Refugees Flee into Turkey, Tensions with Local Community Rise*, 13. September 2012: [www.theworld.org/2012/09/as-syrian-refugees-flee-into-turkey-tensions-with-local-community-rise](http://www.theworld.org/2012/09/as-syrian-refugees-flee-into-turkey-tensions-with-local-community-rise).

<sup>58</sup> *The Washington Post*, *In Policy Shift, Turkey Moving Syrian Refugees Inland or to Camps*, 10. September 2012; CNN, *Syrian Refugees in Turkey: Police Are Forcing Us from Homes*, 3. Oktober 2012: <http://edition.cnn.com/2012/10/02/world/meast/syria-refugee-crisis-turkey/index.html>.

<sup>59</sup> Chatham House, *The Impact of Syrian Refugees on Turkey and Jordan*, Oktober 2012, S.3.

<sup>60</sup> Vgl. SFH, *Türkei: Die aktuelle Situation der Kurden*, 20. Dezember 2010; *Immigration and Refugee Board of Canada, Turkey: Situation of Kurds in Western Cities Such as Ankara, Istanbul, Izmir, Konya and Mersin; Resettlement to These Cities (2009 - May 2012)*, 14. Juni 2012: [www.unhcr.org/refworld/docid/4feadcd02.html](http://www.unhcr.org/refworld/docid/4feadcd02.html); *Country of Origin Research and Information (CORI), Turkey: Military, conscription, ethnic Kurds, discrimination, deployment, draft evasion*, 20. Januar 2011: [www.unhcr.org/refworld/docid/4d622bcf2.html](http://www.unhcr.org/refworld/docid/4d622bcf2.html).

<sup>61</sup> Helsinki Citizens' Assembly Turkey, *Syrian Refugees in Turkey: Briefing Note*, 16. November 2012.

## 4 Karte Flüchtlingslager in der Türkei<sup>62</sup>



SFH-Publikationen zu Syrien, der Türkei und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter).

<sup>62</sup> UNHCR, UNHCR Turkey Syria Daily Sitrep, 9-10 December 2012, 11. Dezember 2012: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/country.php?id=224>.